

Warschauer Ghetto

Arbeiten mit Fotos von Yad Vashem

Zusammengestellt von Martina Führer, Wien

Das **Warschauer Ghetto** wurde im Zweiten Weltkrieg von den Nationalsozialisten für die europäischen Juden errichtet und war das bei weitem größte Ghetto seiner Art. Es entstand Mitte 1940 im Stadtzentrum Warschaus, westlich der Altstadt. Hierher wurden nicht nur Juden aus Warschau, sondern auch aus anderen polnischen Regionen und aus dem unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft stehenden deutschen Reichsgebiet und anderen besetzten Ländern deportiert.

1) Eingang zum Ghetto



Eingang zum Ghetto

Foto soll bewusst machen, dass sich das Warschauer Ghetto inmitten der Stadt befunden hat.

Zu Beginn war noch nicht klar, ob es möglich sein wird, das Ghetto zu verlassen, oder ob es hermetisch abgeriegelt sein wird.

Dilemma: Menschen wussten nicht, ob man das Unternehmen/Geschäft/Werkstätte völlig aufgeben sollte, und so seinen Beruf verlieren, oder wäre es möglich außerhalb des Ghettos weiterzuarbeiten.

Ca 1700 Lebensmittelgeschäfte und 2500 andere Unternehmen blieben außerhalb.

Am 16. November wurden deutsche und polnische Polizisten an den Eingängen stationiert und das Ghetto hermetisch abgeriegelt. Nur mit einer besonderen Erlaubnis konnte man rein und raus. Wer das Ghetto ohne Passierschein verließ, musste mit der Todesstrafe rechnen.

2) Auf der Straße



Menschen machen Platz frei für Photographen.

Viele Menschen auf der Straße-Enge und Menschen haben wenig zu tun auf 2,4 % der Stadtfläche, lebte 30% der Bevölkerung, ein großes Problem stellten die Flüchtlinge dar, Menschen die nach der Vernichtung ihrer Dörfer und Gemeinden nach Warschau gebracht wurden.

3) Mann zieht Hut vor Fotografen



Es war Pflicht, den Hut vor einem uniformierten Deutschen zu ziehen. Es gab zwar keinen offiziellen Erlass, aber es gab viele Fälle wo Juden dazu aufgefordert wurden und geschlagen wurden wenn sie es nicht taten.

Problem: Manchmal wurde man auch geschlagen, wenn man es tat. ("Bist du denn ein Bekannter von mir, dass du es wagst mich zu grüßen?")

Thema: Wer war der Photograph?

Woher haben wir Fotos (allgemein)?

- Deutsche Soldaten: machten zT heimlich und gegen die Bestimmungen Aufnahmen. Gründe: Dokumentation, Angeberei, Souvenir, manche legten Albums an
- Soldaten der alliierten Streitkräfte, dienten wesentlich zur Entdeckung der Wahrheit
- Gegner des Regimes
- Es gab auch jüdische Fotografen, sie riskierten dabei ihr Leben.

Das Warschauer Ghetto ist das am besten dokumentierte. Nazis wollten in ihrer Propaganda ein verzerrtes Bild von Juden und die, unter unmenschlichen Bedingungen entstandenen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse dokumentieren.

Die meisten unserer Photos stammen von einem deutschen Soldaten namens Heinrich Jöst. An seinem Geburtstag, 19.9.41, fotografierte er 129 Bilder im Ghetto. Er diente in einer Propagandakompanie der Wehrmacht und machte, neben offiziellen Propagandafotos, auch private Aufnahmen.

4)Verkäuferinnen



Thema Arbeit

Die meisten Menschen hatten ihre Lebensgrundlage verloren.

Mitte 1941 circa 10 % der Menschen beschäftigt:

Welchen Beschäftigungen konnte man nach gehen ?

Es gab offizielle, vom Judenrat und den deutschen Behörden gebilligte Einkommensmöglichkeiten (Gehalt reichte nicht zum Leben, aber Aufrechterhalten des täglichen Lebens und Hoffnung)

und illegale Einkommensquellen (zB Schmuggel), die sog "Geheimindustrie".

Schmuggel:

Ca 80% der Lebensmittel im Ghetto waren geschmuggelt.

Natürlich wussten die Deutschen davon, hätten ihn unterbinden können, aber dann wären alle innerhalb kürzester Zeit gestorben.

Geschmuggelt wurde über Dächer, Löcher in den Mauern, Kanalisation.

2 Gruppen:

- Professionelle Schmuggler: in Gruppen organisiert. Anführer der Schmuggler zählten zu den Wenigen, die im Ghetto reich werden konnten. Hatten Hunderte bis Tausende Mitarbeiter. Es gab Konkurrenz zwischen den einzelnen Gruppen um die besten Verbindungen zur Außenwelt, um die sichersten Durchgänge und Preise für die Ware.
- Individuelle Schmuggler: Einzelpersonen, die schmuggelten, um ihre Familie vor dem Tod zu bewahren. Oft auch Kinder ab 6 Jahren.

5) Frau vor Lebensmittel- und Luxusgütergeschäft und Gut gekleidetes Paar



Thema: Kontrast: Arme und Reiche :

Offiziell standen Juden 184 Kalorien täglich zu, das ist ca 7 % dessen was man täglich benötigt

Gesellschaft im Ghetto:

- 20 000-30 000 Menschen die reich waren, es handelte sich um Schmuggler, soziale Elite, Angehörige des Judenrats und Polizisten; für sie gab es Geschäfte, Klubs, Restaurants
- Ca 250 000, die täglich um ihr Überleben kämpften und ständig kurz vor dem Verhungern waren und es kaum schafften, mit der Suppen- und Brotration, die von den überfüllten Suppenküchen verteilt wurde, zu überleben
- Ca. 200 000 die einen Teilzeitjob hatten oder noch Wertgegenstände besaßen, die man gegen Lebensmittel tauschen konnte.

6) Jüdischer Polizist



Jüdischer Ordnungsdienst: Nur Männer mit absolvierter Gymnasiumsausbildung wurden aufgenommen, sie wurden nicht bezahlt, es konnten sich also nur Wohlhabende bewerben. Ausgerüstet wurden sie mit einem Gummiknüppel, einer Schirmkappe und einem blauen Band am Ärmel.

Aufgaben der Polizei: Wachposten am Ghettotor und Mauer, Bewachung des Gefängnis, Verkehrsordnung, Begleitung für Gruppen, die Zwangsarbeit außerhalb des Ghettos leisteten.

Viele Polizisten hatten Anteil und profitierten vom Schmuggel. Da sie kein Gehalt erhielten, waren viele bestechlich.

Wie verhielt sich die Bevölkerung ihnen gegenüber ?

- Zu Beginn war das Ansehen der jüd. Polizei einwandfrei
- Von Frühling 1941 bis zur Deportation im Juli 1942 verschlechterte sich das Verhältnis zur Bevölkerung immer mehr
- In der Zeit der Deportationen waren sie die meistgehasste Gruppe. Viele waren wegen ihrer Grausamkeiten berüchtigt. Nach dem Beginn der grossen Deportationen nach Treblinka im Sommer 1942 mussten sie die Befehle der Deutschen ausführen. Die Rolle der jüd. Polizei in den verschiedenen Ghettos war unterschiedlich, im Ghetto Minsk fungierten sie als nazifeindliche Gruppe!

7)Junge verkauft Zeitungen



Thema: Informationen

Wie kamen Informationen ins Ghetto ?

Unabhängige Zeitungen arbeiteten ab Herbst 1941 im Untergrund. Sie spielten eine wichtige Rolle in der Verbreitung und Beschaffung von Informationen.

Deutsche Zeitungen waren verboten, das Verbot wurde aber ignoriert. Polnische Zeitungen waren erlaubt.

Radios wurden beschlagnahmt, aber heimlich wurden weiterhin ausländische Sender gehört.

Die offiziellen Postverbindungen zu den anderen Ghettos waren auf ein Minimum beschränkt. Juden errichteten ein Untergrundpostnetz, das die Ghettos miteinander verband.

8)Bücherverkauf



Thema: Bücher

Trotz des schwierigen Lebens, gab es reges geistiges und kulturelles Leben im Ghetto.

Die Sperrstund zwang die Menschen, zu Hause zu bleiben, darum wurde viel gelesen.

Oft auch pragmatische Gründe um Bücher zu lesen:

Bücher auf englisch, um sich für Auswandern nach Amerika vorzubereiten

Es existierten auch geheime Bibliotheken, die von der Untergrundbewegung organisiert wurden.

Im Ghetto wurden auch viele Tagebücher geschrieben, einige sind erhalten.